

Happy Birthday!

Rückblick und Ausblick in der Fondation Beyeler / Nächstes Jahr feiert das Museum seinen 20. Geburtstag / Ausstellungen zu Monet, Klee und Tillmans



Foto: Mark Niedermann

■ Von Gabriele Hauger

Riehen. Grund zur Zufriedenheit hat Museumschef Sam Keller eigentlich immer, wenn er die Presse in „einen der schönsten Museumsbauten weltweit“ einlädt. Bei der gestrigen Medienkonferenz in der Fondation Beyeler mit bilanzstarkem Rückblick (siehe Kurzinfo) und einer Vorshow aufs kommende Kunstjahr, schaute der Mann, der seit 2008 die Geschicke des Museums lenkt, doppelt gut gelaunt drein. Denn nächstes Jahr steht ein besonderes Datum an: 20 Jahre Fondation Beyeler – das will gefeiert werden!

Die Fondation kommt dabei aber ohne die sonst üblichen Feiern, Feuerwerke und Tage der offenen Tür aus. Begangen wird der runde Geburtstag mit ambitionierten Kunstschauen das ganze Jahr über: von Monet über Klee bis Tillmans. Zudem wird die hauseigene Sammlung gewürdigt mit drei Ausstellungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. So wird zum einen Beyelers Originalhängung rekonstruiert, eine Hommage an den Namengeber und Gründer des Museums. Zum zweiten wird der Ist-Zustand mit seinen Erwei-

terungen um gegenwärtige Werke präsentiert. In der dritten Sammlungsausstellung werden Möglichkeiten gezeigt, wie die Sammlung durch Dauerleihgaben, Schenkungen und Ankäufe künftig aussehen könnte. Ein Ausstellungsreigen, der das ganze Jahr über die intensive Sammlungstätigkeit von den Anfängen bis heute hervorhebt.

2017: Unter 25 Jahre ist der Eintritt frei

Noch mehr Gewicht soll 2017 zudem die Kunstvermittlung bekommen. Beitragen soll dazu eine neue Website, unter anderem mit Filmen und die stärkere Integration

der sozialen Medien, was „die Partizipation und das Community-Erlebnis“ stärken soll, so die Kaufmännische Direktorin Ulrike Erbslöh. Der Katalog wird überarbeitet und erscheint dann gedruckt und online.

Das Geburtstagsjahr ist aber auch das Jahr, in dem der gespannten Öffentlichkeit erstmals die genauen Architekturpläne für den Erweiterungsbau vorgestellt werden, der – so Keller – „traumhaft zu werden verspricht“ und der nach seiner Fertigstellung noch mehr Möglichkeiten bieten soll, Kulturveranstaltungen wie Tanz, Musik, Film, Konzert, Performance und Lesungen Raum zu geben. Neue Serien

und Formate sind geplant, so zum Beispiel jährlich zwei Konzerte mit „Ikonen der Musik“, die eng mit der Kunst verbunden sind.

Junge Menschen für Kunst zu begeistern, war eines der Hauptanliegen des Museumsgründers Ernst Beyeler. Und so haben ganz in diesem Geiste im Geburtstagsjahr alle Besucher unter 25 Jahren freien Eintritt. Angeboten wird auch ein spezielles Kombiticket für alle drei großen Kunst-Ausstellungen für 60 Franken.

Den Auftakt macht am 22. Januar die Claude Monet-Ausstellung, für die ab 25. November der Online-Ticketverkauf startet. Kurator Ulf Küster kündigt sie als „Fest des Lichts und der Farben“ an. Sie wird die künstlerische Entwicklung des Malers vom Impressionismus bis zum berühmten Spätwerk in 50 Werken präsentieren. Der Schwerpunkt liege dabei auf den Aspekten Licht, Schatten und Reflexionen. „Wir werden Monet als Bildmagier zeigen.“

Die große Sommerausstellung ab 28. Mai ist Wolfgang Tillmans gewidmet. Bekannt wurde der mit ikonischen Bildern über das Lebensgefühl der Jugend in den 90er Jah-

ren. Dann erweiterte er den Fokus, nutzte das Experimentieren mit den Mitteln der Fotografie zum Erfinden einer neuen Bildsprache. Es ist die erste umfassende Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie in der Fondation Beyeler.

Dem kaum untersuchten Aspekt in Paul Klees Schaffen – der Abstraktion – ist schließlich die am 1. Oktober startende dritte Schau mit 100 Werken aus allen Schaffensphasen des Malers gewidmet.

INFO

Museum

1997: Eröffnung des Museums, Erweiterung zwei Jahre später; die Sammlung umfasste zu Beginn 166 Werke, heute sind es 300
91 Ausstellungen seit der Gründung, 6 Millionen Besucher bis heute, best besuchtes Museum der Schweiz
einziges Museum mit 365 Tagen Öffnungszeit
2015: Rekordjahr mit der Gauguin-Ausstellung
eigene Restaurierungsabteilung mit gutem Ruf
Kunstvermittlung besonders an Kinder und Jugendliche steht im Mittelpunkt



Museumsdirektor Sam Keller und die Kaufmännische Direktorin Ulrike Erbslöh zeigen sich zufrieden Foto: Gabriele Hauger